



Allgemeine Berufsschule in Bremen

Die ABS ist die zuständige Berufsschule in Bremen für alle schulpflichtigen Jugendlichen, die nach dem 10jährigen Schulbesuch (Schulbesuchsjahr)

- ✓ ihren Bildungsgang nicht in einer (allgemein bildenden oder beruflichen) Vollzeitschule fortsetzen wollen oder können,
- ✓ die nicht in eine Berufsausbildung eintreten konnten,
- ✓ oder ihre Ausbildung abgebrochen haben.

Bildungsauftrag der ABS seit 1991 "Ausbildungsvorbereitung und Berufspädagogische Beratung"



Arbeitsbereiche:

1. Berufspädagogische Beratung

(2/3 der Schüler werden in Maßnahmen außerhalb der ABS vermittelt)

2. Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge

(Teilzeit oder Vollzeit – u. a. B/BFS und Projekt mit Trägern z.B. ZSB – Zentrum Schule und Beruf – DRK bzw. Jugendhilfe Kleine Marsch oder Hans - Wendt - Stiftung)

3. Berufs- und sozialpädagogische Innovationsförderung und Fortbildung

(schulbezogen und schulübergreifend)

○ **Schulhaus 1**

ABS - Zentrale Steffensweg 171

Jugendliche gesamt: ca. 670

○ **Schulhaus 2**

ABS - Dependance Valckenburghstraße

Projekt KIDZ I - Kreativ in die Zukunft I - **Schulmeiderinnen-Projekt**
Schüleranzahl: 8 Mädchen

Projekt - BeLeM - Berufliche Lebensplanung für junge Mütter

○ **Schulhaus 3**

ABS – Dependance - Sebaldsbrück

○ **Schulhaus 4**

Projekt KIDZ III - Am Hulsberg - Kreativ in die Zukunft I - **Schulmeider-Projekt**
Schüleranzahl: 8 Jungen

○ **Schulhaus 5**

Projekt – PLAnB
Projekt Lernen und Arbeiten im Buntentor - **Schulmeider/innen-Projekt**
Schüleranzahl: 9 Schüler/innen

○ **Schulhaus 6**

Projekt Haus + Garten - Horn-Lehe

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Projekt – **PLANB**

Projekt **L**ernen und **A**rbeiten im **B**untentor

Start: 1. Jahr 2002/2003 - August 2002

zur Zeit im 4. Jahr 2005/2006

Kooperationsprojekt

zwischen:

- ✓ dem Senator für Bildung und Wissenschaft,
- ✓ der Allgemeinen Berufsschule - **ABS**,
- ✓ und dem Deutschen Roten Kreuz:
DRK - Jugendhilfe
„Kleine Marsch“

Unser Team vor Ort:

Inge Krevert

Sozialpädagogin (DRK)

Jens Meier

Lehrmeister (ABS)

Susanne Schröder

Lehrerin (ABS)

Lehrmeister - EDV

Jürgen Kuck (ABS)

Fachlehrer - Englisch/Mathe

Bodo Grütter (ABS)

Ziele im Projekt – PLANB

Wir wollen gemeinsam mit benachteiligten Jugendlichen
(Mädchen und Jungen) aus dem Wohngebiet Buntentor / Neustadt

✓ Lernen & Arbeiten

Auf dieser Basis können weitere Ziele erreicht werden:

- ✓ Der Erwerb des Hauptschulabschlusses;
- ✓ eine berufliche Grundausbildung
im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
(1. Jahr B/BFS - Bildungsgang Berufseingangsstufe/Berufsfachschule);
- ✓ sich von Straffälligkeit, Gewalt und Drogen distanzieren;
- ✓ neue Lebensstrukturen aufbauen und Perspektiven schaffen.

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Beschreibung der Lerngruppe - **PLAnB**

- ✓ **Geschlecht:** 4 Mädchen / 5 Jungen
- ✓ **Alter:** 6 x 18 Jahre / 3 x 17 Jahre
- ✓ **Muttersprache:** Deutsch
- ✓ **Nationalität:** Deutschland
- ✓ **Schulabschlüsse:**
Alle Schüler/innen ohne Abschluss
- ✓ **Finanzierung des Lebensunterhaltes:**
7 x Staatliche Sozialleistungen, 2 x Eltern
- ✓ **Häusliche Situation:**
6 x Betreuung / 2 x Eltern / 1 x Eigene Wohnung

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Beschreibung der Lerngruppe - **PLAnB**

- ⇒ **Extrem heterogene Lerngruppe:** aufgrund längerer Zeitabschnitte in denen die Schule nicht oder nur unregelmäßig besucht wurde (Monate bzw. 1-2 Jahre).
- ⇒ **Folge:** Schüler die in PLAnB starten, haben Probleme mit dem Lernen.
 - Einerseits aufgrund fachlicher Defizite,
 - zum anderen aufgrund ihrer Lernkonstitution (z. B. Konzentration, Zeitmanagement, Umgang mit Prüfungssituationen, Selbstwertproblematiken, Versagensängste etc.).
- ⇒ **Ziel in PLAnB:** Nicht nur Wissensvermittlung, sondern die Vermittlung der Kompetenz sich ein Wissensgebiet eigenständig anzueignen!
- ⇒ **Zentrale Frage: Wie sind die Lernstrategien unserer Schüler in den verschiedenen Kompetenzbereichen beschaffen?**

Kompetenzen feststellen, um den Unterricht passend gestalten zu können!

Um die Selbstlernkompetenzen unser Schüler zu ermitteln erschiene uns der Einsatz des **WLI - Fragebogens - "Wie lerne ich?"** - sehr sinnvoll (IAW-Fortbildung z. Thema "Kompetenzfestellung").

Einsatz in PLAnB:

- ✓ **Ist-Analyse mit Halbjahresbeginn (Startphase - Lernprojekt):**
01.02.2006 bis 03.02.06 durchgeführt.
- ✓ **End-Analyse mit Halbjahresende (Endphase - Lernprojekt):** :
geplant vom 01.07.2006 bis 19.07.2006

Kompetenzen feststellen, um den Unterricht passend gestalten zu können!

Auswertung des WLI - Fragebogens:

Einschätzung/Diagnose unserer Lerngruppe

- ✓ im Teamgespräch (durchgeführt am 22.02.2006)
- ✓ Individuelle Förderpläne erstellen
- ✓ Planungssicherheit von Unterrichtsprojekten

Einzelgespräche mit den Schülern/innen am Beratungstag (durchgeführt am 24.02.2006)

- ✓ Gespräch über Ursachen
- ✓ Gemeinsame Definition von Zielen
- ✓ Übertrag in die PLUS-Karte

Gesamtübersicht - PLANB

	MOT	ZEI	KON	ANG	WES	INF	PST	SKO	Gesamtwert
	3	4	6	5	3	3	3	5	
TN 1/w	3,60	1,50	2,25	2,88	2,80	3,00	2,50	2,80	<u>21,33</u>
TN 2/m	3,30	3,50	2,75	3,75	3,00	2,75	3,75	2,40	<u>25,20</u>
TN 3/m	1,90	1,88	1,63	2,63	2,80	1,63	2,88	2,00	<u>17,33</u>
TN 4/w	3,60	3,25	2,88	2,25	4,60	4,50	3,25	2,70	<u>27,03</u>
TN 5/m	2,40	1,63	1,13	1,75	2,40	3,75	1,13	3,20	<u>17,38</u>
TN 6/w	3,90	3,63	4,38	1,88	3,40	2,50	3,25	3,20	<u>26,13</u>
TN 7/w	4,20	4,25	4,50	4,75	4,20	4,38	4,50	4,60	<u>35,38</u>
TN 8/m	2,40	2,88	2,38	4,00	4,20	3,63	4,25	2,80	<u>26,53</u>

maximalen möglicher Durchschnitt: 5,0 in jeder Kategorie

4,0 bis 5,0 = hoch - Lernverhalten beibehalten

3,0 bis 4,0 = mittel - Lernverhalten kritisch überprüfen und verbessern

weniger als 3,0 = tief - dringend Verbesserungsmöglichkeiten suchen und einleiten

Auswertung - Lerngruppe PLANB

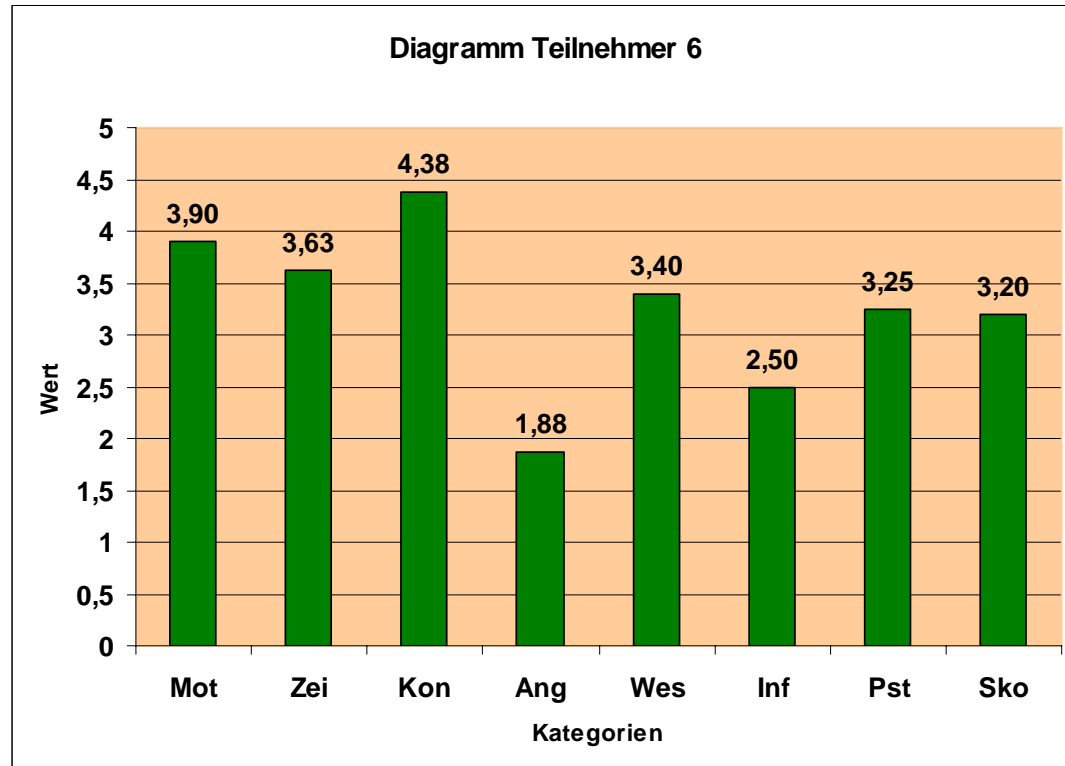
- ✓ **Konzentration:**
6 (2 w / 4 m) von 8 Schülern/innen unter dem Wert 3 = **75 %**
- ✓ **Angst:**
5 (3 w / 2 m) von 8 Schülern/innen unter dem Wert 3 = **62,5 %**
- ✓ **Selbstkontrolle:**
5 (2 w / 3 m) von 8 Schülern/innen unter dem Wert 3 = **62,5 %**
- ✓ **Zeitplanung:**
4 (1 w / 3 m) von 8 Schülern/innen unter dem Wert 3 = **50 %**

- ✓ **Restliche Kategorien:**
3 von 8 Schülern/innen unter dem Wert 3 = **37,5 %**

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Auswertung mit den Schülern im Beratungsgespräch

14. Hochschultage
Berufliche Bildung



Plus-Karte - "Meine Ziele"

<i>+ Plus-Karte für:</i>		<i>2006</i>			
<i>Einstieg (PlanB) am:</i>					
<i>Wie steht meine Bilanz? Σ Pkt</i>					
	<i>12</i>				
	<i>11</i>				
	<i>10</i>				
	<i>9</i>				
	<i>8</i>				
	<i>7</i>				
	<i>6</i>				
	<i>5</i>				
	<i>4</i>				
	<i>3</i>				
	<i>2</i>				
	<i>1</i>				
<i>Meine Ziele</i>					
<i>Was habe ich geschafft?</i>	<i>Jan</i>				
	<i>Feb</i>				
	<i>Mär</i>				
	<i>Apr</i>				
	<i>Mai</i>				
	<i>Jun</i>				
	<i>Jul</i>				
	<i>Aug</i>				
	<i>Sep</i>				
	<i>Okt</i>				
	<i>Nov</i>				
	<i>Dez</i>				

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Erfahrungen mit dem WLI - Fragebogen

Zeitaufwand:

- ✓ 20 Stunden, verringert sich durch Routine Einsatz im Unterricht max. 60 Minuten!

Lernende:

- ✓ Sie sind hoch motiviert,
- ✓ Themen die für sie individuell wirklich wichtig sind,
- ✓ und sie waren sehr neugierig auf die Auswertung.

Lehrkräfte:

- ✓ Die Auswertungsergebnisse geben einen guten Überblick über die Stärken und Schwächen unserer Schüler/innen,
- ✓ sie entsprechen unseren Beobachtungen
- ✓ und sie erlauben eine differenzierte Beurteilung.

Beratungsgespräche:

- ✓ Die grafische Darstellung erleichtert die Gesprächsführung,
- ✓ sie erleichtert eine gemeinsame Ursachenforschung,
- ✓ und ermöglicht eine gemeinsame Festlegung von Verbesserungswegen (PLUS-Karte).

Voraussetzungen für den Einsatz des WLI - Fragebogens

Verlässliches PC - System:

- ✓ Zur selbständigen Eingabe durch die Lernenden,
- ✓ und zur selbständigen Auswertung durch die Lehrkräfte.

Medienkompetenz:

- ✓ Bei den Lernenden
- ✓ und den Lehrkräften.

Aufwand und Ertrag

Angemessenes Verhältnis:

- ✓ Anfangs hat man einen hohen Zeitaufwand, der sich jedoch durch Routine vermindern lässt.
- ✓ Das Zeitkontingent für die Vermittlung und Auswertung im Team (Lehrkräfte) ist notwendig.
- ✓ Die Akzeptanz im Team (Lehrkräfte) ist erforderlich für einen einheitlichen Umgang gegenüber den Lernenden .
- ✓ Es wäre wünschenswert, wenn alle beteiligten Lehrkräfte in einer Schulung auf den WLI - Fragebogen vorbereitet werden könnten.

Lernprojekt - PLANB

Die Auswertungsergebnisse des

- ✓ WLI -Fragebogens sind in die Planung des Lernprojektes eingeflossen,
- ✓ waren also auch Voraussetzung für die Feinplanung und Entwicklung unseres Lernprojektes.

Lernprojekt:

**"50+" - PC-Kurse für Ältere im Buntentor -
Schüler unterrichten Senioren**

Lernprojekt - **PLANB**

"50+" - PC-Kurse für Ältere im Buntentor Schüler unterrichten Senioren

1. Kurs: PC-Grundlagen - Technik & Software
(Rechner vor Ort / Windows 2000)
2. Kurs: Einführung in die Textverarbeitung
(MS - Word)
3. Kurs: Einführung in die digitale Fotografie
und Bildbearbeitung am PC (Digitalkamera/Paintshop)
4. Kurs: Einführung in das Internet (Browsertechniken)
5. Kurs: Elektronische Post (MS - Outlook)
6. Kurs: Einführung in die Tabellenkalkulation
(MS - Excel)

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Planung der ersten drei PC-Kurse

1. Kurs	2. Kurs	2. Kurs
9.05.2006 (Di.)	12.05.2006 (Fr.)	16.05.2006 (Di.)
PC-Grundlagen (Aufbau Windows) Inhalt: Der Computer mit seinen Bestandteilen: z. B.: Wie funktioniert die Maus und die Tastatur? Was ist der Unterschied zwischen Hard- und Software? Was ist „Windows“? Was bedeutet „Speichern“? etc.	Textverarbeitung (Word) Inhalt: Texte erfassen, bearbeiten und speichern; Absatz- und Zeichenformatierungen; Einbinden von Grafiken; Rechtschreibprüfung; Erstellen von Vorlagen z. B. Briefbogengestaltung	Bildbearbeitung (Paint Shop/Publisher) Inhalt: Erstellen von Fotos mit der Digitalkamera; Übertragungsmöglichkeiten auf den PC; Bildbearbeitung am PC; Ausgabemöglichkeiten auf Fotopapier; Einfügen von Bildern auf z. B. auf Visiten- oder Grußkarten etc.
Susanne Schröder Jürgen Kuck/ (Begleitung: Inge Krevert)	Jens Meier / Susanne Schröder/ (Begleitung: Inge Krevert)	Susanne Schröder/ Jürgen Kuck/ (Begleitung: Inge Krevert)
09:30 Uhr bis 11:30 Uhr	09:30 Uhr bis 11:30 Uhr	09:30 Uhr bis 11:30 Uhr
max. 7 Teilnehmer (Senioren) 10,00 € pro TN	max. 7 Teilnehmer (Senioren) 10,00 € pro TN	max. 7 Teilnehmer (Senioren) 10,00 € pro TN

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Ablauf - Lernprojekt "50+"

1. Schritt: Werbung

- Handzettel / Flyer
- Postwurf im Stadtteil
- Zeitungsanzeige

✓ 2. Schritt: Vorbereitung der einzelnen Kurse im Unterricht

- Annahme der Anmeldungen (Teilnehmerlisten)

Im Unterricht:

- Schaubilder
- 2er-Teams entwickeln einen Kursabschnitt (mit einer kleinen Übung)
- „Generalproben“

✓ 3. Schritt: Durchführung der PC-Kurse

- Unterstützung durch die Lehrkräfte
- Verkostung: Kaffee, Tee und Kekse
- Erstellen digitaler Bilder von den Kursteilnehmer
- Erstellen von Quittungen

✓ 4. Schritt: Auswertung

- Gruppenbild (Ende der PC-Kursreihe 1-3)
- Fragebogen für die Senioren
- Verabschiedung

- Schuljahresende (Lernprojektende): WLI - Fragebogen für die Schüler

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Kursplanung 1. Kurs: PC-Grundlagen - Hardware & Software

Kurs 1 – 50 ++ - EDV-Grundlagen

1. Einführung

- Vorstellungsrunde / Namensschilder
- (Vor-) Erfahrungen TN
- Programmvorstellung - Kursziele / Kursinhalte
- Organisatorisches

2. Umgang mit dem PC

- Einschalten der Geräte
- Eingabe des Gerätepasswortes nach Vorgabe
- Anmeldung (PLAnB1, PLAnB2 etc. Kennwort: 1, 2, 3, 4, 5, 6)
- Bedienungselemente / Hardware (soweit erforderlich)
- Bedienungselemente / Software (soweit erforderlich)

3. Einführung in die Hardware

1) Maus: Einführung in die Maustechnik / Übungen

- Benutzeroberfläche
- Fenstertechnik
- Menütechnik

•2) Tastatur: Einführung in die Tastaturtechnik / Übungen

- WORD aufrufen
- Text erfassen (Gedicht „Nähe des Geliebten“)
- Text formatieren (Funktion der Tastatur)
- Text speichern und Programm verlassen
- Evt. Schreibtrainer zeigen
- Arbeitsblatt – Tastatur / Tastenfunktionen (Kopien)

3) Drucker: Einführung in die Druckertechnik / Übungen

- WORD aufrufen
- gespeicherten Text aufrufen
- Text formatieren (Seitenansicht: Seitenränder; Seite von/bis und Anzahl; Hochformat/Querformat)
- Text drucken

4) CD-ROM: Einführung in verschiedene Datenträger / Übungen

- Aufbau einer CD-ROM
- Aufbau einer Diskette
- Vergleich / Festplatte
- Maßeinheiten in der EDV / Speicherkapazitäten

4. Softwareüberblick

- Textverarbeitung: Word
- Tabellenkalkulation: Excel
- Grafik: Pagemaker
- Malprogramm: Corel Draw; Paint Shop
- Datenbank: Access
- Buchhaltung: PC-Kaufmann

5. Abschlussrunde

- Offene Fragen z. B.:
- Viren / Virenschutz
- Methoden der Datensicherung
- Körperhaltung am PC / Möbelaufstellung / Anordnung im Raum

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Einbindung in den Stundenplan

Min.	Zeiten	Montag, 12.12.05	Dienstag, 13.12.05	Mittwoch, 14.12.05	Donnerstag, 15.12.05	Freitag, 16.12.05
	09:00	UNTERRICHTS BEGINN	UNTERRICHTS BEGINN	UNTERRICHTS BEGINN	UNTERRICHTS BEGINN	Beratungstag
45	09:00 bis 09:45	Fachpraxis Büro & Organisation M/K	ReWe Bruchrechnen S/K	Mathe K/Herr Grütter	Politik S/K	Beginn 8:30 Uhr Fachpraxis Büro & Organisation S/M
45	09:45 bis 10:30	Fachpraxis Büro & Organisation M/K	ReWe Bruchrechnen S/K	Mathe M/Herr Grütter	Politik S/K	Fachpraxis Büro & Organisation S/M
45	10:30 bis 11:15	Lebens-, Lern- und Berufsberatung Frühstück	Lebens-, Lern- und Berufsberatung Frühstück	Lebens-, Lern- und Berufsberatung Frühstück (1/2 Stunde)	Lebens-, Lern- und Berufsberatung Frühstück	Lebens-, Lern- und Berufsberatung Frühstück
45	11:15 bis 12:00	Fachpraxis Büro & Organisation M/K	BWL Angebotsvergleich S/K	Englisch K/Herr Grütter	Deutsch S/K	Fachpraxis Büro & Organisation S/M
45	12:00 bis 12:45	Fachpraxis Büro & Organisation M/K	BWL Angebotsvergleich S/K	Englisch M/Herr Grütter	Deutsch S/K	Fachpraxis Büro & Organisation S/M
	15 Min.	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
45	13:00 bis 13:45	AG (Förderunt.) Politik/Englisch / Deutsch /Mathe M/K	EDV S/Herr Kuck	AG (Förderunt.) Gesundheit & Bewegung M/K	AG (Förderunt.) Politik/ReWe/BWL/EDV Deutsch /Mathe S/K	Fachpraxis Gestaltung / Übungen S/M
45	13:45 bis 14:30	AG (Förderunt.) Politik/Englisch / Deutsch /Mathe M/K	EDV S/Herr Kuck	AG (Förderunt.) Gesundheit & Bewegung M/K	AG (Förderunt.) Politik/ReWe/BWL/EDV Deutsch /Mathe S/K	Fachpraxis Gestaltung / Übungen Ende 14:00 Uhr S/M
	14:30	UNTERRICHTS ENDE	UNTERRICHTS ENDE	14:30 Uhr bis 18:00 Uhr Adventscave` im PLANB	UNTERRICHTS ENDE	UNTERRICHTS ENDE

14. Hochschultage
Berufliche Bildung

Ziele im Lernprojekt "50+"

Förderung von Selbstlernkompetenz:

- ✓ durch gemeinsame Planung und Durchführung,
- ✓ den eigenständiger Erwerb des Fachwissens,
- ✓ und die eigenständige Vermittlung und Anwendung.
- ✓ Lernende werden Lehrende.
- ✓ Lehrende werden Berater und Unterstützer.

Förderung von Motivation:

- ✓ durch eigenständige Erarbeitung der Fachkompetenzen,
- ✓ durch die Ernsthaftigkeit: Lernende sind "echte" Mitarbeiter,
- ✓ Senioren sind "echte" Kunden.

Förderung der Selbstwirksamkeit:

- ✓ Die Lernenden werden in "echter" Form beteiligt und übernehmen eine hohe Verantwortung gegenüber den "Kunden". Sie bekommen eine "echte" Rückmeldungen hinsichtlich ihre Kompetenzen.

Perspektiven:

- ✓ Wir können uns vorstellen - insbesondere für unseren Stadtteil Buntentor - PC-Kurse für Senioren regelmäßig anzubieten.

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

B/BFS - Bildungsgang Berufseingangsstufe/Berufsfachschule

zweijähriger Bildungsgang

- ✓ 1990/1991: mit Einführung der 10jährigen allgemeinbildenden Schulpflicht in Bremen
- ✓ ursprüngliche Bezeichnung H/BFS (d. h. Hauptschule/Berufsfachschule)
- ✓ 1994: Neuordnung und Namensänderung in **B/BFS** (d. h. Berufseingangsstufe/Berufsfachschule)
- ✓ **Ziel:** Erwerb des Hauptschulabschlusses und gleichzeitig der Erwerb einer beruflichen Grundbildung
- ✓ Nach 2 Jahren: Abschluss und Ausbildung im Dualen System oder Beginn einer Ausbildung an einer Berufsfachschule
- ✓ **Inhaltliche Arbeit:**
 - Allgemeine Bildung
 - Fachpraxis / Fachtheorie
 - Vermittlung sozialer Kompetenzen

Zeitaufwand - WLI - Fragebogen

- ✓ Einarbeitung in den WLI - Fragebogen auf der Fortbildung "Kompetenzfeststellung"
ca. 5 Stunden **Gesamt: ca. 20 Stunden**
- ✓ Kopieren und Heften der Fragebögen
ca. 1 Stunde
- ✓ Vorberechnung im Lehrerteam
ca. 1-2 Stunden
- ✓ Ausfüllen der Fragebögen im Unterricht
ca. 1 Stunde
- ✓ Auswertung der Fragebögen am Heim PC einschließlich Ausdruck der Ergebnisse und Interpretation
ca. 3 - 4 Stunden
- ✓ Nachbesprechung im Lehrerteam / Vorbereitung Beratungstag
ca. 1-2 Stunden
- ✓ Gespräch mit den Schülern am Beratungstag pro Schüler 15 bis 20 Min
ca. 2 Stunden
- ✓ Nachbesprechung im Lehrerteam / Nachbereitung Beratungstag
ca. 1-2 Stunden

14. Hochschultage
Berufliche Bildung